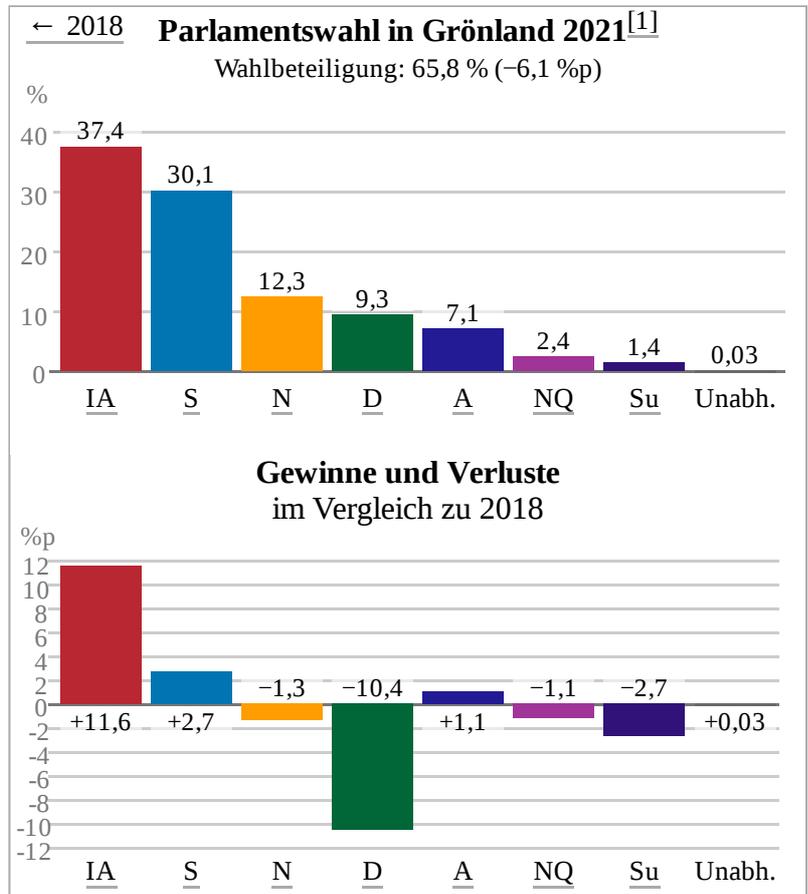


Parlamentswahl in Grönland 2021

Die **Parlamentswahl in Grönland 2021** war die 14. Wahl des Inatsisartut. Sie musste spätestens vier Jahre nach der Wahl 2018, also bis zum 24. April 2022 stattfinden. Am 16. Februar 2021 legte das Parlament den Termin auf den 6. April 2021 fest.

Der Wahl wurde von einigen internationalen Medien eine Bedeutung weit über die Grenzen Grönlands hinaus beigemessen, da es um die Frage ging, ob in Grönland in Zukunft Seltene Erden abgebaut werden sollen. Dies könnte die bisherige Weltmarktdominanz der Volksrepublik China brechen. Während die Inuit Ataqatigiit im Vorfeld versprach, das Projekt zu stoppen, wurde es vor allem von der Siumut und den Demokraatit unterstützt.^[2]

Die Inuit Ataqatigiit gewann die Wahl mit dem zweitbesten Ergebnis der Parteigeschichte. Die bisher regierende Siumut verlor die Wahl somit trotz leichter Gewinne. Die Demokraatit halbierten ihr Ergebnis und wurden somit zum größten Wahlverlierer. Die beiden 2018 gegründeten Parteien Nunatta Qitornai und Suleqatigiissitsisut verloren ihren einzigen Sitz und schieden somit aus dem Parlament aus.^[3]



Inhaltsverzeichnis

Wahlrecht

Ausgangslage

Teilnehmende Parteien

Kandidaten

Umfragen

Ergebnis

Folgen

Einzelnachweise

Wahlrecht

Die 31 Abgeordneten des Inatsisartut werden unter Anwendung des Verhältnisswahlrechts in Mehrpersonenwahlkreisen bestimmt. Die Sitzzuteilung erfolgt nach dem D'Hondt-Verfahren.

Ausgangslage

Nach der Parlamentswahl 2018 waren mehrere Koalitionsregierungen gebildet worden und wieder zerbrochen. Bis auf die Inuit Ataqatigiit und die Suleqatigiissitsisut hatte jede Partei mindestens eine Zeit lang in der Regierung gesessen. Nachdem Erik Jensen im November 2020 den Parteivorsitz der Siumut von Regierungschef Kim Kielsen übernommen hatte, richtete sich die Partei neu aus. Während das bisherige Kabinett Kielsen VI das geplante Bergbauprojekt Kuannersuit (Kvanefjeld) stützte, bei dem Seltene Erden und Uran in der Nähe Narsaqs abgebaut werden sollen, zeigte sich der neue Parteivorstand zurückhaltender. Wegen des sich zuspitzenden innerparteilichen Machtkampfs kündigten die Demokraatit im Februar 2021 die Regierungszusammenarbeit auf, da sie die Haltung der Siumut zum Kuannersuit-Projekt nicht mehr eindeutig erkennen konnten. Die Oppositionsparteien Inuit Atqatigiit, Demokraatit, Partii Naleraq und Atassut reichten daraufhin den Gesetzesvorschlag für Neuwahlen ein, der nach mehrstündiger Debatte genehmigt wurde. Das Datum wurde dabei auf den 6. April 2021 festgesetzt. Damit sollten erstmals die Parlamentswahl und die Kommunalwahl zusammen stattfinden.^[4]



Kim Kielsen, amtierender Premierminister

Teilnehmende Parteien

Folgende Parteien traten an:

Partei	Kürzel	Deutsche Bedeutung	Ausrichtung	Vorsitzender
<u>Siumut</u>	S	<i>Vorwärts</i>	<u>sozialdemokratisch</u>	<u>Erik Jensen</u>
<u>Inuit Ataqatigiit</u>	IA	<i>Gemeinschaft der Inuit</i>	<u>demokratisch-sozialistisch</u>	<u>Múte B. Egede</u>
<u>Demokraatit</u>	D	<i>Demokraten</i>	<u>sozialliberal</u>	<u>Jens Frederik Nielsen</u>
<u>Naleraq</u>	N	<i>Peilmarke</i>	<u>zentristisch</u> , <u>separatistisch</u> , <u>populistisch</u>	<u>Hans Enoksen</u>
<u>Atassut</u>	A	<i>Gemeinsinn</i>	<u>konservativ</u> , <u>wirtschaftsliberal</u> , <u>unionistisch</u>	<u>Aqqalu Jerimiassen</u>
<u>Suleqatigiissitsisut</u>	Su	<i>Zusammenarbeitende</i>	<u>sozialliberal</u> , <u>unionistisch</u>	<u>Tillie Martinussen</u>
<u>Nunatta Qitornai</u>	NQ	<i>Kinder unseres Landes</i>	<u>separatistisch</u>	<u>Vittus Qujaukitsoq</u>

Die Partii Naleraq benannte sich vor der Wahl in Naleraq um.

Kandidaten

Bei der Wahl traten 189 Kandidaten an, die sich folgendermaßen auf die einzelnen Parteien verteilen:^[5]

Partei	Kandidaten
<u>Siumut</u>	60
<u>Inuit Ataqatigiit</u>	43
<u>Demokraatit</u>	22
<u>Naleraq</u>	30
<u>Atassut</u>	17
<u>Suleqatigiissitsisut</u>	8
<u>Nunatta Qitornai</u>	8
Einzelkandidaten	1

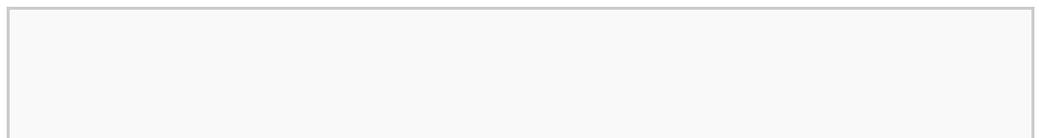
Mit Ausnahme von Hermann Berthelsen, Jens Danielsen und Karl-Kristian Kruse (alle Siumut) treten alle bisherigen Parlamentsmitglieder erneut an. Dazu kommen einige Kandidaten, die bereits bei vorherigen Legislaturperioden Mitglied gewesen waren, 2018 aber nicht antraten oder nicht gewählt wurden: Evelyn Frederiksen, Anemarie Schmidt Hansen, Pitsi Høegh, Otto Jeremiassen, Thomas Kristensen, Knud Kristiansen, Akitsinnguaq Olsen (alle Siumut), Hans Aronsen, Harald Bianco, Isak Hammond, Kristian Jeremiassen, Bendt B. Kristiansen, Kalstat Lund, Asii Chemnitz Narup, Naaja H. Nathanielsen, Johan Lund Olsen, Villy Olsvig (alle Inuit Ataqatigiit), Anthon Frederiksen, Finn Karlsen (alle Naleraq)

Umfragen

Vor der Wahl wurden vereinzelt Umfragen durchgeführt. Bei diesen ging die Inuit Ataqatigiit jeweils als Sieger hervor, wobei die Zustimmungswerte zum Ende der Legislaturperiode auf Kosten vor allem der Demokraatit stark anstiegen. Die beiden jüngsten und kleinsten Parteien Suleqatigiissitsisut und Nunatta Qitornai verlieren den Umfragen zufolge ihren einzigen Parlamentssitz.^[6] Die Zahl in Klammern gibt die Anzahl der prognostizierten Parlamentssitze an.

Datum	<u>Siumut</u>	<u>Inuit Ataqatigiit</u>	<u>Demokraatit</u>	<u>Naleraq</u>	<u>Atassut</u>	<u>Suleqatigiissitsisut</u>	<u>Nunatta Qitornai</u>
Parlamentswahl (6. Apr. 2021)	30,1 % (10)	37,4 % (12)	9,3 % (3)	12,3 % (4)	7,1 % (2)	1,4 % (0)	2,4 % (0)
März 2021	23,2 % (8)	36,0 % (12)	13,4 % (4)	16,4 % (5)	? % (2)	2,2 % (0)	? % (0)
Februar 2021	29,4 % (9)	38,4 % (13)	11,3 % (3)	12,2 % (4)	6,8 % (2)	0,7 % (0)	1,2 % (0)
Dezember 2020	31,0 % (10)	34,5 % (12)	12,7 % (4)	11,0 % (3)	6,1 % (2)	2,1 % (0)	2,6 % (0)
Januar 2019	28,7 % (10)	30,6 % (10)	21,7 % (7)	10,3 % (3)	4,5 % (1)	2,5 % (0)	2,2 % (0)
Parlamentswahl (25. Apr. 2018)	27,4 % (9)	25,8 % (8)	19,7 % (6)	13,6 % (4)	6,0 % (2)	4,1 % (1)	3,5 % (1)

Ergebnis





Stärkste Partei nach Abstimmungsort.
Siumut (hellblau), Inuit Ataqatigiit (rot), Naleraq (orange), Demokraatit (grün),
Atassut (dunkelblau), unentschieden (grau)
Interaktive Karte. Anklicken der Markierung führt zum Ort.

Endergebnis der Parlamentswahl in Grönland 2021

Partei	Stimmen			Sitze	
	Anzahl	%	+/-	Anzahl	+/-
<u>Inuit Ataqatigiit (IA)</u>	9.912	37,4	+11,6	12	+4
<u>Siumut (S)</u>	7.971	30,1	+2,7	10	+1
<u>Naleraq (N)</u>	3.249	12,3	-1,3	4	±0
<u>Demokraatit (D)</u>	2.452	9,3	-10,4	3	-3
<u>Atassut (A)</u>	1.879	7,1	+1,1	2	±0
<u>Nunatta Qitornai (NQ)</u>	639	2,4	-1,1	0	-1
<u>Suleqatigiissitsisut (Su)</u>	375	1,4	-2,7	0	-1
Einzelkandidat	9	0,0	—	0	—
Gesamt	26.486	100,0		31	±0
Gültige Stimmen	26.486	97,8			
Ungültige Stimmen	593	2,2			
Wahlbeteiligung	27.079	65,8			
Wahlberechtigte	41.126	100,0			
Quelle: valg.gl (https://valg.gl/)					

Folgen

31 Abgeordnete wurden ins 14. Inatsisartut gewählt. Múte B. Egede kündigte Gespräche mit allen Parteien an, die etwa bis zum 15. April andauern sollen. Die Naleraq zeigte sich offen für eine Zusammenarbeit, die eine knappe Mehrheit bedeuten würde.^{[7][8]} Am 9. April beendeten die Demokraatit die Gespräche mit der Inuit Ataqatigiit von ihrer Seite, während Siumut, Naleraq und Atassut diese weiterführten.^[9] Am 13. April beendete die Inuit Ataqatigiit die Gespräche mit der Siumut und verhandelte nunmehr nur mit den anderen beiden Parteien.^[10]

Einzelnachweise

1. Wahlergebnisse in Grönland (<https://valg.gl/>) bei *valg.gl*.
2. Kai Strittmacher: Historischer Machtwechsel in Grönland (<https://www.sueddeutsche.de/politik/groenland-wahlen-1.5257304>) in der Süddeutschen Zeitung (7. April 2021).
3. Jørgen Schultz-Nielsen: Inatsisartut: IA blev den store vinder (<https://sermitsiaq.ag/inatsisartutia-store-vinder>) in der Sermitsiaq (7. April 2021).
4. Christine Hyldal, Anne Meisner Synnestvedt: Så ligger datoer fast: Vi skal til valg 6. april (<https://knr.gl/da/nyheder/s%C3%A5-ligger-datoer-fast-vi-skal-til-valg-6-april>) bei *knr.gl* (16. Februar 2021).
5. Godkendte kandidater (https://naalakkersuisut.gl/da/Naalakkersuisut/Nyheder/2021/03/1703_kandidater) auf der Seite des Naalakkersuisut (17. März 2021).
6. Christine Hyldal: IA stormer frem i ny meningsmåling (<https://knr.gl/da/nyheder/ia-stormer-frem-i-ny-meningsma%C3%A5ling>) bei *knr.gl* (12. Februar 2021).
7. Niels Ole Qvist, Christian Schultz-Lorentzen: Analyse: Alles øjne hviler på Múte (<https://sermitsiaq.ag/analysealles-oejne-hviler-mute>) in der Sermitsiaq (7. April 2021).

8. Ritzau: IA-formand spår grønlandsk regeringsaftale efter 15. april (<https://sermitsiaq.ag/ia-formand-spaar-groenlandsk-regeringsaftale-15-april>) in der Sermitsiaq (8. April 2021).
 9. Merete Lindstrøm: Demokraatit er ude af forhandlingerne (<https://sermitsiaq.ag/demokraatit-ude-forhandlingerne>) in der Sermitsiaq (9. April 2021).
 10. Jørgen Schultz-Nielsen: Siumut ude af koalitions-forhandlingerne (<https://sermitsiaq.ag/siumut-ude-koalitions-forhandlingerne>) in der Sermitsiaq (13. April 2021).
-

Abgerufen von „https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Parlamentswahl_in_Grönland_2021&oldid=210920199“

Diese Seite wurde zuletzt am 14. April 2021 um 11:12 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden. Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.